

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 2

Rubrik: Inserate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ja soo 'bünzlig' vor".

Karin, die sich bisher ruhig verhalten hatte, meldete sich jetzt zu Wort: "Also für mich ist das Wort 'Feministin' kein negativer Begriff. Ich würde mich eigentlich auch als Feministin bezeichnen. Die Zielvorstellungen des Feminismus liegen nicht so weit von den meinigen entfernt. Ich versuche auch danach zu leben, nur gelingt mir dies privat (Geld, Freiraum, Kommunikation, Arbeitsteilung im Haushalt und Kinder usw.) besser als am Arbeitsplatz oder in der Gewerkschaft.

Aufpassen sollten wir, das wir nicht in stereotypen Vorurteilen steckenbleiben. Wichtig, ist doch eigentlich, dass wir dasselbe Ziel haben. Wie jede Frau das persönlich handhabt, liegt doch an ihrer Situation und Möglichkeiten. Die eine Frau will mal in erster Linie ihre eigene Identität finden, eine andere will lieber im Clinch mit den Männern weiterkommen. Keine von beiden ist die "echtere" Feministin, sie sind beide Teile der ganzen Frauenbewegung.

Mit radikalen feministischen Methoden würden wir in unserer Gewerkschaft oder überhaupt in gemischten Organisationen keinen Erfolg erzielen. Wir würden die Männer und viele Frauen vor den Kopf stossen, würden schnellstens kaltgestellt, würden nicht in mitbestimmende Gremien gewählt usw. Tatsache ist nun mal, dass die Politik von Männern dominiert wird, für uns heisst das: tägliche, 20-30 jährige Kleinarbeit im Clinch mit den Männern, sie zu überzeugen, ihr Verhalten und mit uns die Gesetze zu verändern.

Andererseits finde ich, dass Taktieren und Kompromisse-Eingehen in anderen Fragen nicht immer nötig sind.

Dort kommt für mich die wichtige Funktion der autonomen Feministinnen zum Zuge. Zwischendurch braucht frau eben mal Hammermethoden".

Die darauffolgende Pause nutzte Christine, die heute die Sitzung leitete aus, um uns ein Traktandum weiter zu treiben.

Angeregt und nachdenklich gehe ich nach dieser Frauengruppen-Sitzung nach Hause. Als OFRA-Mitglied und Gewerkschafterin beschäftigt mich die Verständigungsschwierigkeit zwischen den autonomen Frauen und Gewerkschafterinnen schon lange. Eigentlich bedaure ich, dass wir kein Frauenkartell haben, bestehend aus Vertreterinnen linker Parteien, Gewerkschaften und der autonomen Frauenbewegung. In einem solchen könnte frau sich von Zeit zu Zeit miteinander auseinandersetzen und sich gegenseitig besser akzeptieren lernen. Dieses Gespräch habe ich mir in der Hoffnung aufgezeichnet, dass es eine Diskussion über den Konflikt Gewerkschafterinnen — Feministinnen, auslöst. Interessant für uns wäre es mal zu hören, wie andere Gewerkschafterinnen oder Nicht-Gewerkschafterinnen darüber denken.

Yolanda Cadalbert

Unserate

Werkkurse für Figuren

MARIONETTEN:

15.-20.4. Fr. 330.— inkl. Mat.

HANDPUPPEN

8.-12.7. Fr. 270.— inkl. Mat.

STABPUPPEN:

Abendkurse, 8 Abende von 20.00 - 22.00h ab 2.5. Fr. 260.— inkl. Mat.

Theaterkurs mit Figuren

über Pfingsten, Samstag bis Montag, 25.-27. Mai, Fr. 230.— mit vorhandenen oder mitgebrachten Figuren.

Kursleitung

Charli Schluchter vom Spiel- und Puppentheater

Kursort: Zürich

Anmeldung/ Information:

01/ 720'18'68, Ch. Schluchter, Lüdretikerstr. 18, 8800 Thalwil



FAMA

Bulletin der theologischen Frauen — Web- und Werkstatt

FAMA — ein Forum für Frauen, die sich mit ihrer Stellung, Funktion und Beziehung in Kirche, Theologie und Religion kritisch auseinandersetzen wollen.

FAMA — will Netzwerk sein für jene Frauen, die den Aufbruch aus einer von Männertheologie geprägten Welt wagen.

FAMA — erscheint vierteljährlich ab Januar 1985

FAMA — Abonnementspreis
Fr. 18.—
Unterstützungsabo
Fr. 25.—

FAMA — Probenummer oder Abonnement bestellen bei:
Monika Berger-Senn
Kirchgasse 6
6110 Wolhusen